



Durchgang vom Hauptplatz zum Färberplatz gesperrt RIEGER

AM GRAZER HAUPTPLATZ

## Zugang zu historischem Innenhof gesperrt

Tor versperrt den Durchgang vom Hauptplatz zum Färberplatz. Besitzer verweisen auf Vandalismus im Hof.

Wer am Hauptplatz durch das Portal des Hauses mit den Hausnummern 16 und 17 tritt und sich links hält, kann dort den 2022 renovierten Innenhof aus der Renaissancezeit besichtigen. Ein Murnockeriboden ist ebenso zu bestaunen wie Arkadengänge und kunstvolle Sgraffitto-Elemente. Stadtkenner schätzen auch den Weg, der geradeaus in einen zweiten Innenhof führt. Er ermöglicht es, vom Hauptplatz direkt in die Prokopigasse und zum Färberplatz zu kommen. Allerdings: Ein Gittertor mit der Aufschrift „Durchgang verboten“ sperrt seit geraumer Zeit den Zugang zu diesem Hof ab.

Altstadtschützer Peter Laukhardt kritisiert die Entwicklung. „Der Umstand Weiterbes

zu sein, ist ein Auftrag, der Welt zu zeigen, was es bei uns gibt. Statt Höfe zuzusperrern“, unterstreicht er. Gertraud Strempl-Ledl, Unesco-Welterbekoordinatorin in der Stadtbauverwaltung, sieht das ähnlich. „Die freie Zugänglichkeit der Höfe ist ein wichtiges Attribut des Welterbes“, erklärt die Expertin. Den vorliegenden Fall bedauert sie besonders. „Es handelt sich nicht nur um einen Hof, sondern um ein sogenanntes Durchhaus. Anders als in Salzburg gibt es bei uns nur wenige“, so Strempl-Ledl.

Für die Hauseigentümerin „IM“ verweist Geschäftsführer Claus-Karl Hercog auf Vandalismus und Drogenkonsum in den Innenhöfen. „In den vergangenen Jahren sind durch

diese Vorfälle sehr große Schäden entstanden. Darüber hinaus kommt es immer wieder zu Fahrraddiebstählen“, erklärt er, warum man sich dazu entschloss, ein absperrbares Tor einzubauen. Den Schutz der Bewohner und die Sicherung der Vermietbarkeit des Hauses führt er ins Treffen. Genutzt werde der Durchgang überdies kaum von Touristen oder Gästen, sondern hauptsächlich von Schülern der am Färberplatz gelegenen Schule Ferdinandeum und deren Angehörigen. „Der Zugang ist zeitlich begrenzt und betrifft meist den Zeitraum der Dämmerung und Nachtstunden“, versichert Hercog außerdem. Die Kleine Zeitung fand das Tor allerdings in dieser Woche auch tagsüber versperrt vor. **Andrea Rieger**

Die jüngste Statistik des Landes blickt auf Temperaturen und Niederschläge im Vorjahr zurück – und das Grazer „KIS“ auch auf Szenarien in Zukunft. Worauf wir in Graz und Umgebung zusteuern.

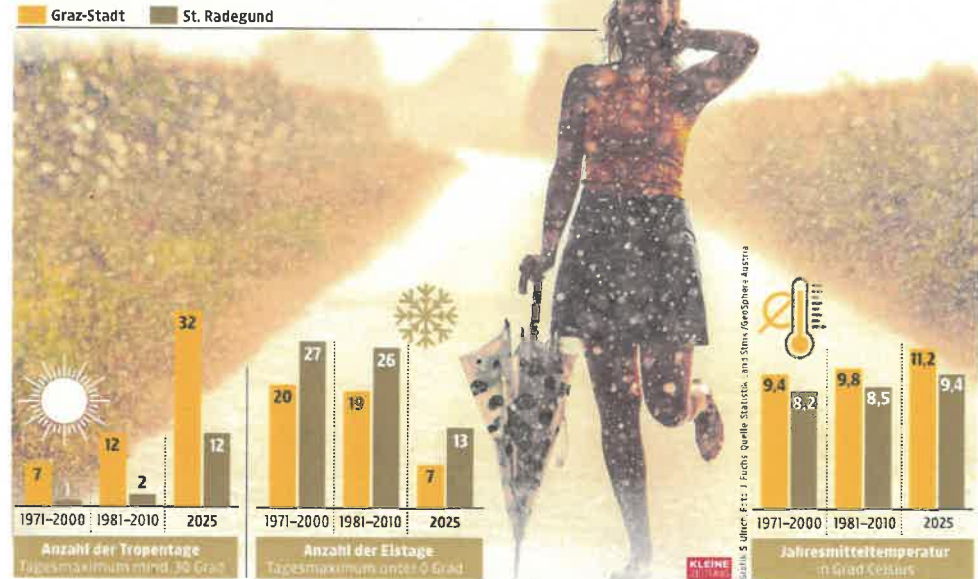
Von Michael Saria

War das nicht herrlich, die Osterjause bei mehr als 20 Grad Celsius und im kurzen Leibler genießen zu können? Aber wäre es nicht zugleich höchste Zeit für etwas Regen, gerade für die Landwirtinnen wie Landwirte? Selbstverständlich gab es derartige Ausreißer in Sachen Hitze und Trockenheit immer wieder in den vergangenen Jahrzehnten. Angesichts des Klimawandels kommen sie jedoch häufiger vor und mit immer extremeren Folgen. Wie viel Niederschlag es im Jahr 2025 in Graz sowie in den Umlandgemeinden gab und wie wenige Frosttage, das liefern aktuelle Daten der Landesstatistik – was uns in ein paar Jahren blüht und ungeminst im Jahr 2050, das veranschaulicht zudem das „Klimainformationssystem“ (KIS) der Stadt Graz.

Der Blick auf die jüngere Vergangenheit verdeutlicht jedenfalls nicht nur diesen Trend, sondern auch die weiterhin herrschenden Unterschiede zwischen Graz und dem Umland im Norden: So erlebte die Landes-

### Regionale Folgen des Klimawandels

Vorjahreswerte im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten



## Was dem Großraum Graz beim Klimawandel blüht

hauptstadt im Vorjahr 32 „Tropen- oder Hitzetage“ (die Temperatur liegt bei 30 Grad oder höher), während man beispielsweise in den Jahren 1971 bis 2000 im Schnitt nur sieben Mal pro Sommer derart ins Schwitzen kam. Auch in St. Radegund führte diese Veränderung zu klatschnassen Hemden – allerdings von nur einem Tropentag im Schnitt auf plötzlich zwölf solcher Tage im Jahr 2025.

Eher auf die Gegenwart und die womöglich sehr herausfordernde Zukunft schaut das „Klimainformationssystem“ der Stadt

Graz. Auf dieser Plattform werden „Prognosen, Trends und Analysen zur Entwicklung des Klimas in Graz und Umgebung“ geboten, wie es heißt – basierend auf Messstationen genauso wie auf „Thermalbeflegungen“. Und für Privatpersonen genauso nutzbar wie für Magistratsbedienstete Stadtreger. „Gerade unsere Stadtplaner greifen darauf als Planungsgrundlage zurück“, betont Elke Achleitner, Leiterin des für KIS zuständigen Stadt-



Achleitners Amt betreut „KIS“ STADT/FISHER

vermessungsamtes. So soll etwa beim laufenden Umbau des Grazer Tummelplatzes jene Hitzeinsel entschärft werden, die man rund um das Akademische Gymnasium orten konnte.

Die ungeschönten „Klimaszenarien“ für den Raum Graz erstellen wiederum Experten der Universität für Bodenkultur Wien (Boku), die genauso fixe KIS-Projektpartner sind wie Kollegen der TU Graz, des Joanneum Research oder Meteorologen der

GeoSphere Austria (ehemals ZAMG). Auf der Boku nahm man dazu Daten zur Verdunstungswärme genauso in die Hand wie jene zur Bebauungsstruktur. „Die Entwicklung bis zum Jahre 2030 ist faktisch schon durch unser Handeln in den letzten Jahrzehnten fixiert“, heißt es in einer Studie aus dem Jahr 2024.

Was das für Graz heißen könnte, liest sich in den Boku-Schlussfolgerungen so: „Im Jahresmittel zeigen die Szenarien einen Temperaturanstieg von 1,1 °C bis zum Jahr 2030.“ Bis 2050 hingegen betrage dieser „selbst bei hohen Klimaschutzbemühungen bereits 1,8 °C, bei geringen Klimaschutzbemühungen sogar 2,4 °C.“ Dabei würde man auch erkennen, dass im Jahr 2050 die Temperaturen in Graz im August „sogar um knapp 3,5 °C gegenüber der Klimaperiode 1991-2020 ansteigen“.

### WICHTIGE NOTDIENSTE

Euro-Notruf 112 • Ärztenotdienst und Gesundheitsfragen 1450  
Krisenintervention 130 • Telefonseelsorge 142  
PsyNot 0800 44 99 33 • Tierärztlicher Notdienst 68 11 18  
Steirisches Hilfeteléfono – Krisenhotline zu Beziehungsproblemen und Beziehungsgewalt: 0800 20 44 22 • Männernotruf 0800 246247  
Aktuelles aus der Region: [www.kleinezeitung.at/graz](http://www.kleinezeitung.at/graz)

### APOTHEKEN-BEREITSCHAFTSDIENSTE

Nachtdienstwechsel um 8 Uhr.  
Waltendorfer Hauptstr. 31/4  
Tel. 82 92 16  
Glaicisstraße 31  
Tel. 32 33 92  
Lazarettgasse 1  
Tel. 71 19 87  
Augasse 77  
Tel. 68 42 66

Woblinger Gürtel 25  
Tel. 29 29 79  
Kainbach, Hönigtaier Straße 1  
Tel. 30 32 86  
Werndorf, Bundesstraße 114,  
Tel. 03135/51 9 92